

PROGRAMM 2025/26

Wallraf
das Museum
WALLRAF-RICHARTZ-MUSEUM & FONDATION CORBOUD

SONDERAUSSTELLUNG:

Schweizer Schätze

Meisterwerke des Impressionismus aus dem Museum Langmatt

28. März bis 27. Juli 2025

BAROCKSAMMLUNG:

B{L}OOMING

Barocke Blütenpracht

6. Juni 2025 bis 31. Mai 2026

GRAPHISCHE SAMMLUNG:

Mezzotinto: Die schwarze Kunst

23. Mai bis 26. Oktober 2025

Expedition Zeichnung

Niederländische Meister unter der Lupe

14. November 2025 bis 15. März 2026

LAUFENDE AUSSTELLUNGEN:

Sammlerträume

Sternstunden niederländischer Barockkunst

Bis 21. April 2025

Zwischen Nackenstarre und Kunstgenuss

Daumiers Menschen im Museum

Bis 27. April 2025

SONDERAUSSTELLUNG:

Schweizer Schätze

Meisterwerke des Impressionismus aus dem Museum Langmatt

28. März bis 27. Juli 2025

Von Renoir und Monet über Degas bis Gauguin und Cézanne: Das Schweizer Museum Langmatt gilt als eine der bedeutendsten Privatsammlungen des französischen Impressionismus in Europa. Das Ehepaar Sidney und Jenny Brown trug die Kollektion bereits Anfang des 20. Jahrhunderts in ihrer Jugendstilvilla in Baden bei Zürich zusammen, die seit 1990 als Museum der Öffentlichkeit zugänglich ist. Da Gebäude und Parkanlage aktuell generalsaniert werden, bietet sich in diesem Frühjahr die einmalige Chance, die impressionistischen Meisterwerke aus dem Museum Langmatt in Köln zu bewundern.

Unter dem Titel „Schweizer Schätze“ sind sie vom 28. März bis zum 27. Juli 2025 zu Gast im Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, wo sie auf Highlights der hiesigen Sammlung treffen – ein Dialog, der faszinierende Begegnungen verspricht. Abgerundet wird die außergewöhnliche Präsentation der rund 150 Exponate durch historische Hängungen, die anhand von Archivaufnahmen aus dem Museum Langmatt rekonstruiert werden. Die Ausstellung „Schweizer Schätze“ macht die vielen Facetten des französischen Impressionismus` sichtbar und unterstreicht die herausragende Qualität beider Kollektionen.

In diesem Jahr wäre Gérard Corboud (1925–2017), Kunstliebhaber, Sammler und Mäzen, hundert Jahre alt geworden. Der Schweizer vermachte dem Wallraf-Richartz-Museum im Jahre 2001 seine bedeutende Impressionismus-Sammlung als ewige Dauerleihgabe. Seitdem trägt das Kölner Haus den Namenszusatz „& Fondation Corboud“. Mit seiner Ausstellung „Schweizer Schätze“ erinnert das Museum an seinen großzügigen Förderer und Freund.

BAROCKSAMMLUNG:

B{L}OOMING

Barocke Blütenpracht

6. Juni 2025 bis 31. Mai 2026

Rosen, Tulpen, Lilien oder Narzissen – Blumen sind für den Menschen nicht nur eine Augenweide, sondern auch Heilmittel, Accessoire und Symbol für Liebe, Glaube und Treue. Besonders im Barock feierten vor allem Künstler*innen die vergängliche Schönheit der Blume und verewigten sie in ihren Gemälden, wie die neue Jahresausstellung „B{L}OOMING – Barocke Blütenpracht“ im Wallraf beweist. Mit bekannten und unbekannten, zum Teil neu erforschten und frisch restaurierten Stillleben, Porträts und Allegorien aus Privatsammlungen und eigenem Bestand präsentiert das Museum den Boom und die Vielfalt von Blumenmotiven im Barock.

Die Blumenmalerei startete ihren Siegeszug um 1600 in Flandern und war bald in vielen europäischen Ländern äußerst populär, wie sich leicht an der Herkunft der gezeigten Meister ablesen lässt: Flamen wie Daniel Seghers und Jan Brueghel d.Ä., auch bekannt als „Blumenbrueghel“, Holländer wie Adriaen Coorte und Roelandt Savery sowie der Italiener Giovanni Stanchi und der Deutsche Peter Binoit sind in der Ausstellung vereint. All ihre Werke „blühen“ heute noch genauso farbenfroh wie am Tag ihrer malerischen Geburt vor 400 Jahren.

.

GRAPHISCHE SAMMLUNG:

Mezzotinto: Die schwarze Kunst

23. Mai bis 26. Oktober 2025

Die Erfindung des Tiefdruckverfahrens Mezzotinto (Schabkunst) im Jahre 1642 gilt als die Sternstunde des Kölner Künstlers Ludwig von Siegen. Bei dieser anspruchsvollen Technik, dem das Wallraf im Sommer 2025 eine eigene Graphikschau widmet, wurde erstmals vom Dunkel ins Helle gearbeitet, was ihr auch den Namen „schwarze Kunst“ eintrug. Dabei werden auf Kupferplatten aus einem tiefdunklen Grund lichte Töne geschabt. Nach dem Druck auf Papier erscheinen samtig weiche Formverläufe, was Mezzotinto damals zum idealen Verfahren für die Wiedergabe der Wirkung von großen Gemälden machte. Die Schabkunst wurde vor allem für Einzelblätter angewandt und eher selten für Buchillustrationen. Wie die Ausstellung zeigt, entfaltete das Mezzotinto seine eigentliche Blüte allerdings erst im England des 18. Jahrhunderts. Hier wurde das Verfahren unter dem Begriff „English manner“ berühmt und zu seinen bedeutendsten Vertretern zählten Künstler wie Richard Earlom, John Faber, John Smith und Valentine Green.

Expedition Zeichnung

Niederländische Meister unter der Lupe

14. November 2025 bis 15. März 2026

Welche Geheimnisse stecken in jahrhundertealten Zeichnungen? Wie bringt man die stummen Meisterwerke zum Sprechen? Und woran lassen sich Original und Kopie unterscheiden? Diese und weitere spannende Fragen beantwortet im Winter 2025/26 die Ausstellung „Expedition Zeichnung“. Mit ihr stellt das Wallraf erstmals die erstaunlichen Ergebnisse seiner vierjährigen Forschungsarbeit vor, bei der mehr als 900 Zeichnungen des 16. bis 18. Jahrhunderts unter die Lupe und das Mikroskop genommen wurden. Mit siebzig dieser Werke von Meistern wie Rembrandt, Rubens und Goltzius kann das Publikum nun durch die faszinierende Welt der niederländischen Zeichenkunst reisen. „Expedition Zeichnung“ erzählt die faszinierenden Geschichten hinter den Bildern, schlägt Schneisen durch unerforschtes Terrain und macht die Entdeckungen der intensiven Untersuchungen für alle sichtbar. Außerdem stellt die Sonderschau die passende „Ausrüstung“ vor und fragt nach dem richtigen Weg: Haben sich die Expert*innen auch einmal verlaufen, oder führen alle Wege zum Ziel?

LAUFENDE AUSSTELLUNGEN:

Sammlerträume

Sternstunden niederländischer Barockkunst

Bis 21. April 2025

Im Fenstersaal seiner Barockabteilung öffnet das Wallraf die Türen zu einem traumhaften Sammlerkabinett: Darin prunken Gemälde von Stars, die im 17. Jahrhundert hell am niederländischen Kunsthimmel strahlten: Jan Brueghel d.Ä., Jacob van Ruisdael, Willem Kalf und Gerrit Dou, um nur einige zu nennen. Die Ausstellung „Sammlerträume“ zeigt erstmals die hochkarätigen Barockgemälde und -zeichnungen einer deutschen Privatsammlung, die das Kölner Museum jüngst als Dauerleihgabe erhielt. Seit Anfang der 1970er Jahre hat der anonyme Sammler mit großer Kennerchaft und Passion diese „Sternstunden niederländischer Barockkunst“ zusammengetragen. Die in der Ausstellung präsentierten Sommer- und Winterlandschaften, kostbaren Stillleben, Stadt- und Flusspanoramen, zechenden Bauern und galanten Kavaliere, Kircheninterieurs und Porträts spiegeln sowohl die Vielfalt und Qualität der niederländischen Barockkunst als auch die bedingungslose Sammelleidenschaft eines privaten Kunstliebhabers wider.

Zwischen Nackenstarre und Kunstgenuss

Daumiers Menschen im Museum

Bis 27. April 2025

Neugierig, begeistert, überwältigt, aber auch gelangweilt, erschrocken oder frustriert, so unterschiedlich können Menschen auf Kunst reagieren. Einem Künstler, der sich intensiv mit dem Museumspublikum beschäftigt hat, widmet das Wallraf-Richartz-Museum seine neue Ausstellung „Zwischen Nackenstarre und Kunstgenuss: Daumiers Menschen im Museum“. Der geniale Maler, Zeichner und Lithograph Honoré Daumier (1808–1879) wurde vor allem in Frankreich für seine scharfsinnigen Karikaturen in großen Tageszeitungen und Magazinen berühmt. Das Wallraf zeigt anhand von rund dreißig ausgewählten Werken aus der Privatsammlung Prochnow-Seiffert, wie Daumier seinen schonungslosen Blick immer wieder auf die Menschen im Museum richtete. Im Zentrum seiner humorvollen Beobachtungen stehen aber nicht nur die Besucher, sondern auch Künstler und Kritiker.